

Es wäre wohl nur gar zu wenig gesagt, so tief sie mich bewegt, wenn ich auf Anregung zu ferneren Bestrebungen und Anstrengung für mich selbst deuten sollte. Die Kraft fehlt nach dem Schlusse des 70. Lebensjahres nur allzu gewiss. Aber der Eindruck bleibt als Anregung unberührt, er wird wirken, aber auf Generationen von gegenwärtigen und künftigen Forschern in unserem Oesterreich und an grossen Erfolgen wird es nicht fehlen.

Uns wird Alle der Gedanke der Befriedigung aus erfolgreicher That, das Gefühl der Pflichterfüllung auch fortan beleben, für unser grosses Vaterland, für unseren glorreichen Kaiser und Herrn Franz Joseph I., welchen Gott erhalte.“

In diese Worte fiel der Techniker-Gesangsverein mit der Volkshymne ein, mit deren Klängen das schöne Fest endete.“

M. V. Lipold. A. W. Stelzner. Geologische Karte der Umgebungen von Scheibbs. Herr Bergrath M. V. Lipold legte die geologische Karte der Umgebungen von Scheibbs in Nieder-Österreich vor, welche von dem Herrn Bergingenieur aus Freiberg Alfred W. Stelzner als freiwilliger Theilnehmer an den Arbeiten der I. Section der k. k. geologischen Reichsanstalt, im verflissenen Sommer aufgenommen worden ist. Die Aufnahmen Herrn Stelzner's erstreckten sich östlich bis zum Meridian von Puchenstuben, westlich bis zum Meridian von Gresten, südlich bis zur Parallellinie von Gaming und nördlich bis zu der Wiener Sandsteinzone an der Parallellinie von Scheibbs. Die in diesem Terrain vorkommenden Gebirgsschichten gehören der Trias-, der rhätischen, der Lias-, Jura- und Kreideformation und dem Diluvium und Alluvium an; ältere Gebilde fehlen. Insbesondere wurden ausgeschieden die „Gösslinger Schichten“, die „Lunzer Schichten“, die „Opponitzer Schichten“ (Raibler Schichten und Hauptdolomit), die „Kössener Schichten“, die Grestener Schichten“, Liasfleckenkalke“, die „Hierlatz-Schichten“, „Jurakalksteine“, Neocomkalksteine“, „Neocomschiefer und Sandsteine“, „Diluvialschotter“ und Alluvien mit Kalktuffen.

Dr. G. Stache. Geologische Karte des oberen Neutragebietes. Herr Dr. G. Stache legte die geologische Karte des von ihm im verflissenen Sommer aufgenommenen Gebietes vor. Dasselbe umfasste hauptsächlich die Quellengebiete des oberen Neutraflusses oder die Umgebungen von Privitz und Bajmocz, dann von Oszlan, Bán, Valaska Bjela, Deutsch-Proben und das Gebiet der königl. Bergstadt Kremnitz (das Blatt Nr. XVI zum grössten Theil und einen kleinen Theil des Blattes XXVI). Im Osten ist dieses Gebiet begrenzt von dem obern Thurocz-Thal, dem Aufnahmegebiete des Sectionsgeologen Herrn Baron Andrian, im Norden und Westen von den Aufnahmegebieten des Herrn Bergrathes Foetterle und Sectionsgeologen Paul, im Süden endlich schliesst sich an dasselbe das Aufnahmegebiet des Chefgeologen der III. Section, Herrn Bergrath Ritter v. Hauer. Als Mitarbeiter und Begleiter in dem genannten Terrain waren die Herren Schichtmeister Windakiewicz und Bergexpectant J. Čermak thätig. Der erstere durch Krankheit gehindert, grössere geologische Excursionen zu unternehmen, musste in Kremnitz, als ständigem Hauptquartier, seine Thätigkeit auf die Sammlung von Daten zu einer detaillirten bergmännisch-geognostischen Beschreibung des Kremnitzer Berghaubereiches beschränken. Herr J. Čermak nahm auf das eifrigste und erfolgreichste Theil an den Aufnahmen des ganzen Gebietes, theils in Verbindung mit Dr. Stache, theils selbstständig in einzelnen Gebietstheilen.

In der geographischen Anlage sowohl, wie in der geologischen Gruppierung ist das ganze Gebiet ein sehr mannigfaltiges. Nicht weniger als sieben grössere, durch tiefe und breite Thäler und Einsattlungen abgesonderte Gebirgskörper von nahezu 3000 Fuss oder darüber setzen dasselbe zusammen. Unter den vier süd-